



Büro Kreishaus: Zi. 161/162
Tel. 02421/22-2327
Fax: 02421/22-2060
eMail: spd@kreis-dueren.de

Düren, den 29.10.2014

Antrag der SPD-Fraktion für den

Kreistag

voraussichtlich: 04.11.2014

Einrichtung eines Runden Tisches zur Flüchtlingshilfe

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag möge beschließen:

- 1. Der Kreis richtet unter der Federführung des Landrates einen Runden Tisch zum Thema Flüchtlingshilfe ein. An diesem sollen die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, kirchliche Institutionen, Vereine und Verbände sowie interessierte Initiativen beteiligt werden. Aufgabe des Runden Tisches soll sein, die aktuelle Situation der Flüchtlinge und Asylsuchenden im Kreis zu diskutieren, Lösungswege aufzuzeigen und erforderliche Maßnahmen menschenwürdig und sozialverträglich einzuleiten und deren Umsetzung zu begleiten.**
- 2. Der Kreistag fordert den Bund auf, dem Land NRW ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Unterbringungskapazitäten in den Erstaufnahmeeinrichtungen zu erhöhen, damit die geordnete Verteilung in die Kommunen verbessert werden kann sowie eine dem aktuellen Bedarf angemessene Kostenerstattung für die Kommunen sicherzustellen. Diese muss die Unterbringung und Versorgung, soziale und psychosoziale Betreuung, den Schulbesuch der Kinder, die Jugendhilfeausgaben und die Ausgaben für die gesundheitliche Versorgung der Betroffenen gewährleisten.**

Sachverhalt:

Die beklagenswerten Entwicklungen in den Krisenherden der Welt führen in den letzten Wochen und Monaten zu einem verstärkten Zuzug von Flüchtlingen auch in den Kreis Düren. Es steht zu erwarten, dass sich dieser Trend auch in Zukunft fortsetzen wird. Darauf muss sachgerecht, aber vor allem menschengerecht reagiert werden.

Einerseits geht es um die Bekämpfung der Ursachen von Fluchtbewegungen, die Erarbeitung von Konzepten zur Förderung der Rückkehrbereitschaft nach dem Ende von

Konflikten und ähnlichen Fragen nach Lösungen langfristiger Art. Andererseits müssen aber auch die vielfältigen akuten Herausforderungen gemeistert werden, denen sich vor allem die Kommunen gegenüber sehen und die keinerlei Aufschub dulden.

Es ist ein Grundprinzip im Kreis Düren, Menschen in Not zu helfen und diese zu unterstützen. Die Kommunen müssen aber auch die Chance haben, diese Aufgabe zu erfüllen. Eine angemessene finanzielle Grundlage ist dafür ebenso unverzichtbar für ein gutes Zusammenleben, wie das vielfältige Engagement gesellschaftlicher Gruppen, die es einzubinden gilt.

gez.
J.J. Schmitz
Fraktionsvorsitzender

F.d.R.